



AMATEURE! „Arminia Amateure, ihr seid unsere Zukunft!“ Entgegen der sportlichen Tristesse bei den Profis geht es bei den Amateuren noch um wirklichen Erfolg! Nämlich um den Aufstieg in die Regionalliga. Zudem haben es sich die Jungs verdient, nicht nur die zweite Geige zu spielen. Hier wird noch engagiert und voller Tatendrang ans (Fußball-)Werk gegangen. Wer von euch in den letzten Wochen schon mal ein Amateurspiel mit uns besucht hat, weiß, dass dort Fußball noch Freude bereitet. Lasst uns also gemeinsam mit den Amas einen ordentlichen Schlusssprint in die Regionalliga hinlegen.

Angefangen wird am kommenden Donnerstag, 13.05. in Hamm. Wir fahren alle gemeinsam mit dem NRW-Ticket um 11.59h. So treffen wir uns um 11.45 vor dem Hauptbahnhof und verbringen unseren Tag nicht sinnlos am Bollerwagen, sondern bei Bier plus Fußball. Amateure unterstützen! Auswärts fahren! Aber auch danach wollen wir die Jungs begleiten, sonntags Heimspiel gegen Schermbeck (Alm) und am 30.05. das letzte Saisonspiel in Sprockhövel. Alle zu den Amas, sie haben's verdient! Mobilisieren! Let's rock!



SHIRTS? Wir können heute am Stand entgegen unseres Versprechens keine weiteren Shirts verkaufen. Der Händler hat die Lieferzeit nicht eingehalten. Wir bieten euch aber zwei Möglichkeiten, noch ein Shirt zu erhalten: Abholung oder Versand?! Wir können euch das Shirt zuschicken, dann zahlt ihr heute 14€ bei uns, gebt Größe und Adresse an und am nächsten Wochenende bekommt ihr von uns Post. Alternativ öffnen wir unseren Stand noch mal nächsten Sonntag! Dann spielen die Amateure auf der Alm um 15h! Heute gibt's leider „nur“ die neuen Aufkleber und neue Zines (RI.port!). Kaufen!

SV'LER? „Als Stadionverbotler hat man es nicht so leicht und daher freut man sich über jede Unterstützung, die man erfährt! Wir möchten uns dafür bedanken und euch auch etwas zurückgeben! Im Anschluss an das heutige Spiel haben wir im Fanprojekt eine kleine Überraschung für euch vorbereitet. Wir würden uns über euer Erscheinen sehr freuen. Auf diesem Wege noch mal vielen Dank & einen guten Kick! Eure Sek.SV“

FREUNDE! Über eine endrucksvolle Geste der CFHH freuten wir uns, letzte Woche präsentierte die CFHH ein aufmunterndes Spruchband für uns Bielefelder. In Berlin unterstützen uns auch knapp 20 Hamburger, der Hamburger Supporters Club hat es sich sogar nicht nehmen zu lassen, zu diesem Spiel einen Bus anzubieten. Die vielen aufmunternden Worte und Aktionen tun gut, schön zu wissen Freunde an unserer Seite zu haben. Ein zweistellige Anzahl Bielefelder stand den Hamburgern bei dessen bitteren Niederlage in Fulham an der Seite und wir hoffen auch hier Trost spenden zu können. Ebenso war eine größere Delegation aus unseren Reihen beim gestrigen Entscheidungsspiel der Hannoveraner in Boxxum, so wie auch über die Saison viele Hannoveraner bei uns zu Gast waren. Viele gemeinsame Fahrten, Besuche und Aktivitäten! Seite an Seite werden wir alles überstehen! Danke für eure Unterstützung! Hamburg, Hannover, Bielefeld!



09.05.2010

Ausgabe 25

34) DSC Arminia – Oberhausen

Hallo. Die Saison überstanden, die Sorgen noch lange nicht. Vor knapp einem Jahr standen wir vor dem Abstieg, nun stehen wir vor dem Abgrund. Die Zeit rennt und an der vor zwei Wochen betitelten „Gewissheit der Ungewissheit“ hat sich allgemein nicht so viel geändert. Neu ist, dass bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung der geforderten Satzungsänderung mit über 95%iger Mehrheit zugestimmt wurde. Neu ist, dass Geschäftsführer Heinz Anders das Handtuch warf. Doch wie geht es weiter? Dazu gleich mehr. Zunächst wollen wir sportlich auf die vergangene Saison zurückblicken.

Ein direkter Wiederaufstieg ist immer schön. Meister in der 2. Liga zu werden ist durchaus noch schöner. Nicht wenige Personen waren dennoch überrascht, dass Neu-Trainer Thomas Gerstner das Saisonziel „Wir wollen Meister werden“ ausgab. Trotz einer überragenden Serie von neun Spielen ohne Niederlage, 842 Minuten ohne Gegentor und dem Platz an der Sonne, waren wenige überzeugende Auftritte dabei. Im März war dann für Gerstner Schluss, auch Dammi und Eulberg konnten das Ruder nicht mehr herumreißen. Mit dem vor der Saison selbst erzeugten Druck konnte die Mannschaft augenscheinlich nicht umgehen, die Trainer das vorhandene Potential des Kaders nicht ausschöpfen! Lediglich drei Stammspieler verließen den Verein und wurden durch viel versprechende Neuzugängen ersetzt. Die Erwartungen erfüllten allerdings die wenigsten. Feick beackerte seine linke Seite sicherlich besser als gedacht, Federico schoss trotz Lethargie zumindest in der Hinrunde einige Tore und Fort war als einzige Sturmspitze oft auf sich alleine gestellt. „Did'dy“ glänzte immerhin mit trickreichen Dribblings und hat das Zeug zum Publikumsliebbling. Von Berisha, Risgård oder Delura hatte man sicherlich mehr erhofft. Verletzungen, wenig Vertrauen und hohe Prämienzahlungen standen dem im Wege.

Doch auch die finanzielle Misere nagte scheinbar so sehr an den Spielern, dass sie eine professionelle Einstellung zu ihrem Beruf vermissen ließen. Den lustlosen Trainingseinheiten folgten schwache Bundesligaspiele, Eulberg gelang es nie die Profis zu motivieren. Sicherlich haben auch die Spieler das Recht, sich über ihre Zukunft Gedanken zu machen. Wir empfinden die zuletzt gezeigten Leistungen allerdings gegenüber den eigenen Anhängern, die weiterhin viel Zeit und Geld in den Verein investieren und versuchen auswärts dabei zu sein, als eine absolute Unverschämtheit. Es ist frech und dreist, die Saison mit Anti-Leistungen wie u.a. in Aachen, Cottbus, München und Berlin abzuschicken und den Anhang mit solch einer desolaten Berufsauffassung abzuspeisen. Den offenen Brief der Mannschaft, der nicht etwa die eigene Leistung reflektierte, sondern für die Satzungsänderung warb, empfinden wir als blanken Hohn. Denn sicher ist: Ein offener Brief, in dem sich das Team für so viele Enttäuschungen entschuldigt, wird ausbleiben.



So sehr allerorten Einvernehmen über eine schwache Saison und enttäuschendes kicken-des Personal herrscht, so kontrovers werden doch all die Probleme, Sorgen und Zu-kunftsängste unseres Vereins DSC Arminia Bielefeld von 1905 diskutiert. Es wird in den Themenkomplexen Satzungsänderung, Engagement und mögliche Vereinnahmung der Wirtschaft, drohende Insolvenz, Neubesetzung der Vereinsgremien sowie Rücktritt des Geschäftsführer Anders nicht nur eine Meinung geben. Es wird kein eindeutiges wahr oder unwahr geben, kein eindeutiges richtig oder falsch. Es ist eine heikle Situation. Wichtig ist differenziert nachzudenken und seinen Grips endlich mal einzuschalten.

Die Satzungsänderung wurde eindeutig beschlossen. Das Für und Wider sei nicht noch einmal reflektiert, es geht mehr um die Geschehnisse am Abend selbst, sowie die Auswirkungen für unseren Verein. Bei sehr vielen herrschte einfach eine Art Angst, durch die falsche Stimme oder falsche Kritik für die Insolvenz zu sorgen. Die Äußerung "Die Wirtschaft gibt nur bei dieser Satzung Geld, ohne das Geld sind wir insolvent" wurde ge-glaubt, die Fragen nach Alternativen nie beantwortet, das Horrorszenario wirkte. Erpres-sung? Der Eine sagt nun, man solle sich glücklich schätzen, der Verein kann gerettet werden. Der Andere sagt, der Verein sei nun ein Spielball der Wirtschaft. Irgendwie woll-te man aber auch an diesem Abend keinen Ärger, keinen Streit, kein negatives Zeichen nach außen. Überall herrschte Angst, Angst kann nie ein gutes Entscheidungsmotiv sein. Die Wirtschaftsfunktionäre (Hindrichs, Brinkmann) leiten nun diesen Verein und die Mitglieder glauben froh sein zu können, dass es ihren Verein weiter gibt. Der Eine ist wieder hoffnungsvoll und optimistisch, der Andere schaut kritisch skeptisch in eine Zu-kunft, in der die Wirtschaft unseren Fußballverein vereinnahmt hat. Identifikation?

Die Wirtschaft leitet nun diesen Verein und wird auch den neuen Geschäftsführer stellen. Herr Anders gibt, so offiziell, sein Amt freiwillig auf. Er wirkte erschöpft, er wirkte aber nie so, als würde er aufgeben wollen. Auch hier gibt es wieder zwei Szenarien, über die es sich nachzudenken lohnt. Der Eine glaubt Anders sei am aktuellen Aufsichtsrat gescheit-ert. Er musste für alles die Verantwortung übernehmen, war an allem Schuld, Präsidium und Aufsichtsrat geben hingegen keine Fehler zu. Im Fanvertretergespräch äußerte er Ziele, die nun blockiert werden?! Aufklärung und Benennung von Verantwortlichkeiten, totale Transparenz gegenüber Sponsoren, Stadt, Banken, Medien und Fans, sowie Sanie-rungskonzepte. Der Aufsichtsrat soll an dieser Arbeit des Geschäftsführers nicht interes-siert gewesen sein, so entstand Misstrauen und es kam zu Szenario zwei: Obwohl alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle von Anders begeistert sind, mögen weder Gremien noch führende Wirtschaftsvertreter letztendlich Anders zugetraut haben, Banken, Stadt und Sponsoren für die Unterstützung von Arminia zu gewinnen. Die ganze Nummer stinkt irgendwie zum Himmel. „Irgendwas stimmt hier nicht, Freunde...“ Wir warten auf Auf-klärung! So oder so, danke für das Engagement und alles Gute für die Zukunft!

Mit Brinkmann kommt einer, der bei Sponsoren und Stadt Ansehen genießt. Allerdings sind mit ihm wieder die gleichen Leute am Werk, die auf ihren Posten beharren. Wirt-schaftlich hat er das Potenzial den Club voran zu bringen, nur wird es mit ihm nie eine Benennung der Verantwortlichkeit für die Finanzmisere geben. Ein wahrer Neuanfang wird auch das leider nicht, sagt der Eine, ‚immerhin nicht das Ende‘ der Andere.



AMAS! Da es derzeit um den Aufstieg in die durchaus reizvolle Regionalliga geht, ent-schied man sich, unsere Zweite erneut organisiert zu unterstützen. Das Wetter wollte auch mitspielen und so war man erfreut ca. 120 Leute im Block zu erblicken. Zum Intro zeigte man einige Doppelhalter und Schwenker sowie ein ein bißchen Pyro. Den Support kann man durchaus als gelungen bezeichnen, fanden doch neu eingeführte Lieder großen Anklang und sorgten für ausgelassene Stimmung die, zumindest für eine gewisse Zeit, die Ereignisse der letzten Wochen vergessen ließ. Sehr schön zu sehen, wie begeistert und dankbar die Jungs über unseren Besuch waren. 2:1 Sieg, weiter so! Ebenso dankbar waren auch unsere SV'ler die einen schönen Tag mit Stadionatmosphäre genießen durften. Alles in allem war es einmal mehr eine feine Sache die, wie schon publiziert, öfter angegangen werden soll. Also immer ein Auge auf unsere Amas haben, allez Amateure!

FORTUNA! Vorletztes Heimspiel der Katastrophensaison. Die erste Halbzeit reichte sich nahtlos in die schlechten Heimspiele ein, so dass eine Niederlage zu erwarten war und wir den Bericht eigentlich hier schließen könnten... Doch die zweite Halbzeit zeigte, dass Arminia doch noch Spaß machen kann. Eine Mannschaft die rackerte und grätschte als wenn es das letzte Spiel ihres Lebens wäre und eine Südtribüne die zu den Klängen des neuen Gassenhauers eine beachtliche Lautstärke fabrizierte. Fehlentscheidungen und ein provozierender Fortuna Spieler sorgten für eine weitere aufgeheizte Stimmung, die leider nicht mit einem Sieg abgerundet werden konnte. Trotz des Remis, dass war Fußball wie wir ihn lieben! Die rund 3000 Gästeanhänger legten einen guten Auftritt hin, konnten aber die hohen Erwartungen nicht erfüllen.

UNION! Uns wurde erst spät bewusst, dass dies das letzte Auswärtsspiel unseres Ver-eins sein könnte. In einem Stadion, welches ein fast reines Stehplatzstadion ist und in der Saison 2008/2009 von den eigenen Fans als Gegenentwurf zu den farblosen Multifunktio-narsarenen umgebaut wurde. Eine beispiellose Aktion, die die tiefe Verbundenheit zwi-schen Anhänger und Verein deutlich machte. Eine Verbundenheit, die auch wir mit unse-rem Verein empfinden. Ein Verein, der uns mehr braucht als jemals zuvor. An diesem Tag konnte man im Stadion an der alten Försterei im Stadtteil Köpenick ebenjene Ver-bundenheit zwischen Club und Anhänger auf allen Rängen fühlen. Unsere Liebe. Unsere Mannschaft. Unser Stolz. Unser Verein. 1. FC Union Berlin. „Der DSC wird niemals untergehn – weil wir treu an seiner Seite stehen“ wurde auf unserer Seite gefühlt die ganze Spielzeit über gesungen, mit der Hoffnung auf eine Zukunft des Vereins und der Zusicherung unserer bedingungslosen Unterstützung.

Aufgrund dieser Emotionalität interessierten sich die wenigsten für das Treiben auf dem Rasen. Fehlendes Zweikampferhalten, keine Laufbereitschaft und kein Kampf auf Sei-ten der Blauen blieben den Anwesenden dennoch nicht verborgen, die 0:3 Niederlage war die logische Konsequenz. Unschöne Szenen gab es nach dem Spiel noch am Bahn-hof Köpenick, wo es bei einer Auseinandersetzung mit einigen Berlinern zu einigen Do-sen- und Flaschenwürfen inmitten der Bielefelder Reihen kam.

